



GEMEINSAM *Lernen*



Brief DES GRÜNDERS

2022 war ein weiteres Jahr voller Erfolge, Herausforderungen und Lehren. Wir haben trotz Rückschlägen in Ländern wie Afghanistan, wo wir seit 15 Jahren tätig sind, grosse Fortschritte erzielt. Neue Verbote durch die Taliban zwangen uns, zu überdenken, wie wir die Bildung von Mädchen weiter unterstützen können. In Indien ist der Raum für die Zivilgesellschaft zwar weiter geschrumpft. Zugleich wuchs aber das Interesse von Organisationen, die unser Programm für Landrechte für Frauen mitfinanzieren wollen.

Diese Beispiele illustrieren eine der wichtigsten Lektionen, die man als Philanthrop lernen kann: Gefragt sind Mut für neue Ansätze und Risikobereitschaft. Ich bin stolz, in innovative und unterfinanzierte Bereiche zu investieren, und erhalte immer wieder positives Feedback von Geldgebern und der Zivilgesellschaft – weil wir zu den ersten zählen, die Landrechte von Frauen in Indien unterstützen, allen Widrigkeiten zum Trotz in Afghanistan bleiben, neue Ideen für den Einsatz von Medien testen, um Genderstereotypen im Nahen Osten und Nordafrika zu hinterfragen, und im Kampf gegen Gewalt gegen Frauen und Mädchen innovative Modelle für Süd-Süd-Partnerschaften entwickeln.

Genauso wichtig ist aber das Nachdenken über unseren philanthropischen Ansatz. Wir bei Womanity sind

überzeugt, dass gemeinsames Lernen die Grundlage für spürbare Wirkungen ist. Für uns heisst das, offen sein und nicht nur aus unseren eigenen Erfahrungen, Erfolgen und Fehlern, sondern auch aus denen unserer Partner lernen. Es ist ermutigend, dass Gleichstellungsfachleute und Co-Finanzierer auf uns zukommen, um zu verstehen, wie wir arbeiten, und sich gemeinsam für Frauenrechte zu engagieren.

Je mehr ich über die 17-jährige Geschichte unserer Stiftung nachdenke, desto überzeugter bin ich von der wichtigen Rolle der Philanthropie zur Förderung der Geschlechtergleichheit – ein Bereich, in den unglaublich wenig Mittel fliessen. Nach Angaben der OECD wurden 2021 nur 7% der weltweit insgesamt 4,4 Mrd. US\$ an öffentlicher Entwicklungshilfe für Projekte ausgegeben, die primär die Geschlechtergleichheit zum Ziel hatten^[1]. Und das, obwohl es klare Belege dafür gibt, dass die Gewährleistung der Frauenrechte überall der Schlüssel für die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung ist.

Auch ich bin überzeugt, dass wir ohne Geschlechtergleichheit in so wichtigen Bereichen wie Bildung, Gesundheit, wirtschaftliches Empowerment und Klimagerechtigkeit keine prosperierende und gerechte Welt erreichen werden. Ich lade Sie ein, mit uns in den Fortschritt von Frauen zu investieren und gemeinsam zu lernen, wie wir dies am besten tun können.

YANN BORGSTEDT
Gründer, Womanity

Nach unserem ersten Jahr als Co-Geschäftsführerinnen von Womanity steht für uns eines fest: Die Lernkurve war steil, aber inspirierend! Unsere Erfahrungen aus dem Jahr 2022 haben unsere Vision der Rolle, die Womanity in der progressiven Philanthropie spielen kann, mitgeprägt. Wir müssen Machtungleichgewichte permanent analysieren und darüber nachdenken, wessen Stimmen gehört werden und wessen Wissen geschätzt wird. Unser kompetentes Team, die Unterstützung des Gründers und des Vorstands sowie grossartige Partner ermöglichen es, grundlegende Arbeit für die Rechte von Frauen zu leisten.

Wir überlegen uns ständig, wie wir unsere Zeit und Energie am besten einsetzen, um eine Welt zu schaffen, in der Frauen in all ihrer Vielfalt gleiche Rechte und Chancen haben. **Gemeinsam Lernen** ist nicht nur das Motto dieses Berichts, sondern beschreibt auch, wie wir unsere Arbeit und den Platz von Womanity in der Welt verstehen.

LAURA SOMOGGI & SHIVANI GUPTA
Co-CEOs, Womanity



^[1] Donor Tracker by SEEK Development – Issue: Gender Equality (<https://donortracker.org/topics/gender>)



*Wir unterstützen Frauen
in all ihrer Vielfalt*

WENN ES FRAUEN GUT GEHT, *gedeiht die Menschheit*

Wir verdienen eine Welt, in der Frauen und Männer gleiche Rechte und Chancen haben. Eine Welt, in der Frauen (oder alle, die sich als Frauen identifizieren) und Mädchen frei von Gewalt und Diskriminierung sind und Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und wirtschaftlichen Möglichkeiten haben.

Die Gleichstellung der Geschlechter nützt nicht nur Frauen. Sie ist gut für alle. Wenn die Rechte der Frauen respektiert werden, können sie ihre Familien, Gemeinschaften und Länder stärker unterstützen, und das wiederum bedeutet bessere Gesundheit, ein höheres Bildungsniveau und stabilere, wohlhabendere Gesellschaften.

Mentalität, Gesetze und soziale Normen sind aber in den meisten Ländern nicht weit genug fortgeschritten, um eine gleichberechtigte Gesellschaft zu schaffen. Frauen leiden nach wie vor unter Diskriminierung und Gewalt und sind in Macht- und Einflusspositionen untervertreten. Ungleiche Löhne, ungleicher Zugang zu Bildung, geschlechtsspezifische Gewalt: Alle Bereiche, die sich auf die Chancen von Frauen auf ein besseres Leben auswirken, sind derzeit weltweit unterfinanziert.

Hier setzen wir an.

Wir ermitteln kritische Bereiche, in denen Unterstützung nötig ist, um die Rechte der Frauen und die Geschlechtergleichheit voranzubringen. Unsere Projekte im Globalen Süden werden sorgfältig entwickelt, um Frauen und Mädchen mehr Selbstbestimmung über ihr Leben und ihre Zukunft zu geben.

- * Neue Wege zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen schaffen
- * Landrechte und Landbesitz von Frauen ausdehnen
- * Medienplattformen zur Veränderung von Genderstereotypen aufbauen und unterstützen
- * Die Zahl der Frauen und Mädchen in der MINT-Bildung und in MINT-Berufen erhöhen

In jüngster Zeit haben Krisen wie der Klimanotstand, die Covid-19-Pandemie und die schrumpfenden Handlungsspielräume für die Zivilgesellschaft für grosse Rückschläge gesorgt. Investitionen in die Geschlechtergleichheit sind daher umso dringlicher.

Ohne Gleichstellung werden wir die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG)^[2] die einen gerechten Fortschritt in der Welt bringen sollen, nicht erreichen.

So tragen wir zu den SDG bei:



Durch Investitionen in die Geschlechtergleichheit beschleunigen wir den Fortschritt hin zu einer gerechteren und gleichberechtigteren Welt.

^[2] Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und ihre 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG), die 2015 von der Generalversammlung der UNO verabschiedet wurden, stellen einen Fahrplan für einen nachhaltigen Fortschritt dar, bei dem niemand auf der Strecke bleibt.

Wir investieren IN MUTIGE, INNOVATIVE UND NACHHALTIGE LÖSUNGEN

Die Arbeit für Geschlechtergleichstellung muss dringend besser anerkannt und sichtbar werden. Wir engagieren uns seit 17 Jahren weltweit für diese Anliegen und beschreiten dabei neue Wege. Wir lancieren visionäre Programme in unterfinanzierten und kaum erforschten Bereichen, die entscheidend für einen transformativen Wandel sind, und ermöglichen so Fortschritte hin zu einer gleichberechtigteren und nachhaltigeren Zukunft.

Wir wollen Hindernisse überwinden und das Potenzial von Frauen in unterversorgten Teilen der Welt erschliessen, damit Gemeinschaften als Ganzes gedeihen können. Deshalb fokussieren wir uns auf die Prävention von Gewalt gegen Frauen, die Unterstützung von Basisorganisationen, die Mädchenbildung, die Nutzung von Medien für Geschlechtergleichheit und den Zugang von Frauen zu Landrechten.

Neue Ideen finanzieren erfordert einen Vertrauensvorschuss.

Wir fördern und finanzieren Pioniermodelle, aus denen wir erste Lehren ziehen. Sobald diese Ideen danach konkrete Form angenommen haben, kontaktieren wir weitere Geldgeber, um die Programme gemeinsam zu finanzieren und erfolgreich auszubauen.

Die Herausforderungen sind vielschichtig. Wir gehen sie an, indem wir radikale Ideen unterstützen, Kooperationen pflegen und Plattformen schaffen, die einen nachhaltigen sozial-systemischen Wandel ermöglichen.

UNSERE STRATEGISCHEN ZIELE

- Fördern* von Gleichstellungsindikatoren für Frauen und Mädchen in unterversorgten Gemeinschaften
- Erhöhen* der Mittel und gezielter Einsatz der Gelder, um die Wirkung zu verstärken
- Aufbauen* von Kapazitäten und Stärkung der Resilienz von Partnern im Kampf für die Geschlechtergleichheit
- Entwickeln* von Inhalten und Verbreiten von Fakten und Narrativen, um einen Wandel bewirken
- Knüpfen* von synergetischen Partnerschaften, um eine nachhaltige Wirkung zu erzielen

Einblick IN UNSERE PROGRAMME



GIRLS CAN CODE

AFGHANISTAN

Ein Programm für Sekundar- und weiterführende Schulen in Afghanistan, in dem Englisch, Informatik und Programmieren unterrichtet wird. Es vermittelt nicht nur konkrete Kompetenzen und verbessert die beruflichen Chancen der Schülerinnen, sondern stärkt auch ihr Selbstvertrauen und zeigt ihnen und ihren Familien, dass Mädchen gleichwertig sind und im Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft eine wichtige Rolle spielen.

Zwischen 2016 und 2022 haben 1'588 Schülerinnen einen oder mehrere Kurse absolviert und 692 haben den Programmierkurs abgeschlossen.



LANDRECHTE FÜR FRAUEN

INDIEN

Ein Programm zur Bekämpfung der systemischen Ungleichheit zwischen den Geschlechtern und der fehlenden wirtschaftlichen Selbstbestimmung von Frauen in Indien, das zusammen mit Fachpersonen und Partnern vor Ort entwickelt wurde. Es ermöglicht Frauen in ländlichen Gebieten den Zugang zu Landrechten und Landbesitz und verhilft ihnen zu mehr Unabhängigkeit, Selbständigkeit und finanzieller Sicherheit.

Seit der Lancierung im Jahr 2022 wurden 61'595 marginalisierte Frauen über ihre Landrechte aufgeklärt und 7'560 von ihnen haben Landrechte erhalten. Dazu wurden 370'000 US\$ an staatlichen Mitteln freigegeben.



DISRUPTIVE MEDIEN

NAHER OSTEN UND NORDAFRIKA

Ein Programm zur Unterstützung progressiver Medienplattformen und neuartiger Inhalte, das in der MENA-Region gerechtere Gesellschaften aufbauen will. Zu den bekanntesten Initiativen zählen Radio Nisaa, ein von Frauen geführter Radiosender in Palästina, und Khateera, eine digitale Plattform, die Genderstereotypen bekämpft. Von Khateera stammt u. a. die YouTube-Serie *Smatouha Minni* (Ihr habt's von mir gehört).

In den letzten 11 Jahren haben wir mit über 27 Kunstschaffenden und Influencer*innen zusammengearbeitet und 4 prominente Programme auf unseren Radio- und Digitalkanälen lanciert.



WOMANITY AWARD

BRASILIEN, KAPVERDE, INDIEN, LIBANON, MEXIKO, SÜDAFRIKA

Ein Finanzierungs- und Organisationsentwicklungsprogramm, das innovative, evidenzbasierte Lösungen gegen Gewalt gegen Frauen und Mädchen unterstützt. Der Womanity Award fördert internationale Partnerschaften zwischen Organisationen, um Projekte an die länderspezifischen Gegebenheiten im Globalen Süden anzupassen und die Ursachen von Gewalt gegen Frauen zu bekämpfen.

Seit 2012 haben 9 Organisationen gemeinsam Programme angepasst, die sich auf zentrale Bereiche der Gewaltprävention wie negative Geschlechternormen, Online- und häusliche Gewalt konzentrieren.

Die Rückkehr der Taliban an die Macht im Jahr 2021 war verheerend für afghanische Frauen und Mädchen. Ihre Rechte wurden massiv eingeschränkt, Mädchen dürfen keine weiterführenden Schulen mehr besuchen und Frauen sind von den meisten Berufen ausgeschlossen.

Da wir uns unbedingt weiterhin in Afghanistan engagieren wollten, haben wir unser Programm so angepasst, dass wir Mädchen der Sekundarstufe nicht mehr direkt in den Schulen, sondern online in Webentwicklung, Programmieren und Computerkenntnissen unterrichten. 2022 haben wir so 96 Schülerinnen der Klassen 13 und 14 des Computer Technology Institute (CTI) erreicht.

Wichtige Zahlen

- 78** Schülerinnen schlossen unseren Programmierkurs ab, bevor die Taliban neue Verbote verhängten
- 33** Frauen erhielten Unterstützung für ein universitäres Informatik-Studium
- 21** Ausbilderinnen absolvierten unsere Schulung an TVET-Einrichtungen (Technical Vocational Education and Training)
- 300** Schülerinnen erhielten ein dreimonatiges Stipendium für die Studiengebühren in Dewa, um sich auf die nationale Universitätsaufnahmeprüfung (Kankoor) vorbereiten zu können.

Bildung ALS HOFFUNGSSCHIMMER FÜR AFGHANISCHE MÄDCHEN



Was wir gelernt haben

- * Wenn wir **flexibel und anpassungsfähig** agieren, können wir besser mit Unsicherheiten umgehen.
- * Durch eine **Diversifizierung unserer Interventionen** von der Grundschul- bis zur Berufsbildung können wir Verbote umgehen.
- * Allen Widrigkeiten zum Trotz **engagieren wir uns weiter** für afghanische Frauen und Mädchen und unterstützen unsere Partner vor Ort, die die Hoffnung nicht aufgegeben haben.

« Als der Kurs online startete, machten wir grosse Fortschritte und konnten ihn erfolgreich abschliessen. Nach der Ankündigung neuer Verbote musste der Unterricht eingestellt werden (Ende 2022). Diese Verbote haben grosse mentale und psychologische Probleme verursacht und die Frauen ihrer Rechte beraubt. Eine Gesellschaft kann sich nie wirklich weiterentwickeln, wenn Frauen nicht die gleichen Chancen haben. »
— Z.F., Studentin

Und jetzt?

Wir werden weiterhin eng mit unseren Partnern vor Ort zusammenarbeiten, um die immer restriktiveren Rahmenbedingungen bewältigen zu können, und Frauen und Mädchen unterstützen, damit sie sich eine bessere Zukunft aufbauen können.

Frauen werden in den Medien seit jeher als schwach, unterwürfig und ohne Handlungsmacht dargestellt. Unser Programm « Disruptive Medien » ändert geschlechtsspezifische Verhaltens- und Denkweisen, indem wir zusammen mit progressiven Plattformen und Produzenten in der MENA-Region aufklärende Inhalte entwickeln.

Khateera – eine Social-Media-Plattform von und für Frauen, die von Womanity gegründet wurde – ist unterdessen unabhängig. Wir haben Khateera unterstützt, um Gelder von Organisationen wie den Open Society Foundations zu erhalten, und die Produktion der zweiten Staffel der beliebten YouTube-Serie *Smatouha Minni* gefördert: eine satirische, progressive Serie, deren erste Staffel fast 20 Millionen Aufrufe verzeichnet hat.

Radio Nisaa – der erste von Frauen geführte Radiosender in Palästina – ist weiterhin erfolgreich und strahlt inspirierende Sendungen aus, die Stimmen und Themen von Frauen in die öffentliche Debatte rücken.

Disruptive Medien

GESCHLECHTER-NARRATIVE VERÄNDERN

Was wir gelernt haben

- ✱ **Lokale Stimmen stärken**, ist der Schlüssel zu einem echten sozialen Wandel. Während wir zu Beginn die Entwicklung von Inhalten praktisch unterstützten, ist es nun wichtig, die Verantwortung lokalen Frauen zu übertragen.
- ✱ **Medieninterventionen müssen stark lokalisiert sein** und die örtlichen kulturellen und politischen Feinheiten berücksichtigen.
- ✱ **Die Zielgruppen müssen dort abgeholt werden, wo sie sich befinden.** Die Inhaltsformate müssen permanent angepasst werden, um die Zielgruppen auf den von ihnen genutzten Medienplattformen effektiv anzusprechen.

Wichtige Zahlen

- 1,2 MIO.** **Followers** der Social Media von Khateera und Radio Nisaa
- 400'000** **Hörer*innen**, die Radio Nisaa wegen seiner inspirierenden Inhalte eingeschaltet haben

« Mit der Startfinanzierung von Womanity konnten wir eine Plattform aufbauen, die die positive Rolle der Frauen in der palästinensischen und arabischen Gesellschaft aufzeigt. Nach 13 Jahren haben wir 400'000 Hörer*innen in Palästina. 2022 haben wir den Nisaa Media Incubator entwickelt, um junge palästinensische Journalist*innen auszubilden, zu begleiten und ihnen Zugang zu Netzwerken zu verschaffen, so dass sie ihre eigenen Medien-Start-ups aufbauen können.

» — **Maysoun Odeh Gangat**, Gründerin & Managing Director, Radio Nisaa

Und jetzt?

2022 ging es darum, die aufkommende Debatte über mehr Freiheiten für Frauen in Saudi-Arabien zu analysieren. Nun wollen wir primär Partner unterstützen, die Plattformen und Räume für lokale Talente und Stimmen schaffen, die über Erfahrungen und den realen Alltag von Frauen berichten.



2022 war ein gutes Jahr für unser Programm für Landrechte von Frauen (Women Land Rights). Unsere Erfahrungen vor Ort haben gezeigt, wie tief verwurzelte patriarchale und soziokulturelle Normen beeinflussen, ob Frauen ihre Landrechte einfordern oder nicht. Bei der Umsetzung des Programms konzentrierten wir uns auf drei Säulen:

Etablierung des Programms

Wir sind Partnerschaften mit NRO und lokalen Gemeinschaften eingegangen, damit sie ein Bewusstsein für die Landrechte von Frauen und lokal nachhaltige Modelle entwickeln können. Unsere NRO-Partner erreichten über 61'000 Frauen und 45'000 Männer in über 970 Dörfern in 6 Bundesstaaten. Zudem schulten sie 2'559 Frauen in führenden Positionen zum Thema Landrechte, um das Leben anderer Frauen in ihren Gemeinschaften zu verbessern.

Aufbau eines Ökosystems

Wir entwickelten gemeinsam mit der Working Group for Women and Land Ownership (WGWLO) den ersten offiziellen Kurs über Landrechte von Frauen in Indien. Praktiker*innen aus rund 50 gemeinnützigen Organisationen nahmen teil, um ihr Verständnis für die Thematik zu vertiefen und Strategien für ihre Organisationen zu definieren.

Das Narrativ verändern

Um einen Wandel herbeizuführen, müssen die Landrechte von Frauen sichtbar gemacht und Gespräche über Geschlechtergleichheit und Landrechte gefördert werden. Dazu haben wir in Zusammenarbeit mit India Development Review (IDR) und Chambal Media Online- und Offline-Inhalte entwickelt.

Landrechte FRAUEN IM LÄNDLICHEN INDIEN HANDLUNGSFÄHIG MACHEN



Was wir gelernt haben

- * Es ist wichtig, **kommunale Führungspersonen und Männer einzubinden**: Sie können als Verbündete agieren und Frauen unterstützen. Das hilft mit, diskriminierende Haltungen zu hinterfragen und die Geschlechtergleichheit zu fördern.
- * **Ein langsames Vorgehen** kann in gewissen Gemeinschaften langfristig zu nachhaltigeren Veränderungen führen.
- * **Fundierte technisches Wissen und Unterstützung** erlauben ein differenziertes Verständnis und kontextuell angepasste Lösungen und helfen so, rechtliche, wirtschaftliche und soziale Herausforderungen zu bewältigen.

Wichtige Zahlen

61'595 Frauen wurden über ihre Landrechte aufgeklärt

370'000 ^{US\$} wurden vom Staat freigegeben, um den Wandel zu ermöglichen

7'560 Frauen haben Landrechte erhalten und kontrollieren oder besitzen nun Land

Champa Bai, 34, ist eine Tagelöhnerin eines ausgegrenzten Stammes in einem Dorf im Bundesstaat Madhya Pradesh. Sie arbeitet mit ihrem Mann in der Landwirtschaft und lebte früher in einem bescheidenen Haus aus Lehm, Stroh und Bambus. Seit jeher arbeiten die Mitglieder dieses Stammes auf landwirtschaftlichen Betrieben, die anderen gehören. Die meisten Menschen im Dorf leben unter schlechten sozioökonomischen Bedingungen. Sie sind schon seit Generationen dort ansässig, wissen aber nichts von den staatlichen Bestimmungen, die ihnen u. a. einen besseren Zugang zu Bildung, Geldern und Rechten an dem von ihnen bewirtschafteten Land geben.

Anfang 2022 nahm Rachna von Jan Sahas (einer Partner-NRO von Womanity) ihre Arbeit in diesem Dorf auf. Sie

klärte die Dorfbevölkerung über staatliche Programme und Landrechte auf und machte die *Gram Panchayats* (Dorfräte), den *Sarpanch* (Dorfvorsteher) und die Amtsträger im Dorf auf die katastrophalen sozioökonomischen Bedingungen des Stammes aufmerksam. Nach mehreren Treffen mit Führungspersonen des Dorfes und Regierungsvertretern überzeugte sie Champa, einen Landtitel zu beantragen, und begleitete sie durch das monatelange Verfahren.

Im Dezember 2022 erhielt Champa die Urkunde auf ihren Namen. Nun freut sie sich darauf, ein Haus aus Zement und Ziegelsteinen auf ihrem Land zu bauen. Mit Land, das auf ihren Namen lautet, hat sie Zugang zu Krediten, staatlichen Ansprüchen und landwirtschaftlichen Subventionen. In einer Gemeinschaft, in der die meisten Menschen landlos sind, ist Champa zu einem Vorbild geworden.

Nur 1 von 6 Frauen im ländlichen Indien besitzt das Land, auf dem sie arbeitet.



Womanity ist zwar eine neue Akteurin, aber sie hat bereits eine Nische im Bereich Frauen und Land in Indien gefunden. Was uns besonders beeindruckt, ist die offene Haltung und die Strategie, anderen zuzuhören, voneinander zu lernen und gemeinsam mit den Stakeholdern Lösungen zu entwickeln. Womanity baut ein breites Bündnis auf, das die Besitzverhältnisse von Frauen zweifellos verändern wird.



— **Pranab Ranjan Choudhury**,
Associate Director, Centre for
Land Governance

Und jetzt?

Jahrelang war es schwierig, finanzielle Mittel für dieses Anliegen zu sichern. Jetzt aber wächst das Interesse an Landrechten von Frauen als Instrument zur Förderung ihrer Selbstbestimmung. **Neben finanzieller Unabhängigkeit verleihen Landrechte den Frauen in einer weitgehend patriarchalen Gesellschaft auch Respekt und Würde.**

Wir konnten vier neue Geldgeber kontaktieren und wollen unsere Arbeit mit diversen Partnern vertiefen, damit unsere Basisorganisationen weiterhin geschlechtsspezifische Massnahmen im ländlichen Indien umsetzen können.

Ungleiche gesellschaftliche Strukturen sind die Ursache für Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Die Verhinderung dieser Gewalt ist entscheidend, um Menschenrechte, Gesundheit und Wohlergehen, wirtschaftliche Selbstbestimmung und soziale Gerechtigkeit zu fördern und die Weitergabe von Gewalt an nachfolgende Generationen zu stoppen.

Der Womanity Award zur Prävention von Gewalt gegen Frauen und Mädchen unterstützt Organisationen im Globalen Süden dabei, evidenzbasierte Projekte an die Besonderheiten ihrer Länder anzupassen.



Die Teilnahme am Womanity Award war für unsere Organisation eine wertvolle Lernerfahrung und eine grosse Herausforderung. Über den Ozean hinweg mit Afrika zu arbeiten und mitzuerleben, wie sich dieses Projekt weiterentwickelt, ist ein enormer Erfolg für brasilianische und kapverdische Frauen.



— **Marcia Soares**, Executive Director, Themis (Brazil)

DEN KREISLAUF DER Gewalt gegen Frauen und Mädchen beenden



Thema der 4. Ausgabe war die Prävention von häuslicher Gewalt. Anfang 2022 starteten die beiden ausgezeichneten Frauenrechtsorganisationen – Themis Gender Justice and Human Rights (Brasilien) und Associação Cabo-Verdiana de Luta contra a Violência Baseada no Género (ACLCVBG, Kap Verde) – ihre dreijährige Partnerschaft, um ein brasilianisches Projekt auf die Kapverden zu übertragen.

Das Projekt *Fla Sim pa Mudjer* (Sag Ja zu Frauen) will weibliche Führungspersonen in den Gemeinden über die verfügbaren rechtlichen Mittel gegen häusliche Gewalt informieren. Beim Start im Mai 2022 sagten wichtige Akteure – darunter das Justizministerium, lokale Behörden und die Universität der Kapverden – ihr Engagement zu.



Wir werden viel aus diesem Projekt lernen und besser für unsere Rechte eintreten können. Als Hausangestellte sind wir mit vielen Schwierigkeiten konfrontiert und unsere Rechte werden oft missachtet. Aber wir haben auch wenig Wissen und wissen nicht, an wen wir uns wenden können. Dieses Projekt wird uns stärken und ermutigen, für unsere Rechte zu kämpfen.



— **Maria Gonçalves Lope**, Präsidentin des kapverdischen Hausangestellten-Verbands

2022 standen auch Safetipin (Indien) und das Soul City Institute for Social Justice (Südafrika) im Fokus. Sie hatten 2021 den 3. Womanity Award gewonnen und engagieren sich unterstützt von Fixed Africa dafür, Durban (eThekweni) in eine sicherere und integrativere Stadt für Frauen und Mädchen zu verwandeln.

Im September berichteten sie an einem Anlass über die Ergebnisse ihrer Arbeit mit Regierungsvertreter*innen, gemeinschaftlichen Organisationen, Zivilgesellschaft, Polizei und Geldgebern. Andere südafrikanische Städte zeigten sich interessiert, einen ähnlichen Ansatz zu verfolgen. Entscheidend für die Nachhaltigkeit des Projekts ist die Integration der von Safetipin generierten Daten in das städtische Dispositiv zur Planung der Sicherheitsstrategie von eThekweni.



Dank unserer Zusammenarbeit mit Safetipin, Soul City und Fixed Africa konnten wir die Punkte in eThekweni identifizieren, an denen Frauen besonders gefährdet sind, und gezielte Strategien entwickeln. Wir passen unsere Massnahmen nun anhand der gesammelten Daten an und verfolgen eine städtische Sicherheitsagenda, die von Frauen geführt wird. >>



— **Nomusa Shembe**, Senior Manager, Safe Cities Unit, eThekweni Municipality (South Africa)



2019-2022

Safer cities for women using tech in South Africa | Safetipin (India) & Soul City Institute for Social Justice (South Africa)



2022-2025

Legal empowerment to end domestic violence in Cape Verde | Themis Gender Justice and Human Rights (Brazil) & ACLCVBG (Cape Verde)

Was wir gelernt haben

- * **Flexibilität ist entscheidend.** Unsere Partner profitieren nicht nur von finanzieller Unterstützung, sondern auch von Mentoring. Anpassungsfähigkeit und das Eingehen auf ihre Bedürfnisse und Umstände verstärken die Wirkung.
- * **Besuche vor Ort können hilfreich sein,** um den Anpassungsbedarf und die Dynamik zwischen den Partnern zu verstehen, die Nuancen ihrer Arbeit zu erfassen und engere Verbindungen zu fördern.
- * **Einfühlsames Zuhören ist ein wesentlicher Faktor,** um Raum für Austausch und offenen Dialog zu schaffen – die Basis für gesunde und ehrliche Partnerschaften.

Und jetzt?

Wir stellen Safetipin und Fixed Africa eine Überbrückungsfinanzierung zur Verfügung, damit sie ihre Arbeit fortsetzen können, während sie nach neuen Ressourcen suchen. Zudem wollen wir eine externe unabhängige Evaluation des Projekts durchführen und die Erkenntnisse weitergeben.

Wir haben das Center on Gender Equity and Health der University of California, San Diego, mit einer Studie über das Womanity Award-Modell beauftragt, um bewährte Ansätze zur Prävention von Gewalt gegen Frauen und Mädchen besser anpassen und weitergeben zu können. Unsere Erkenntnisse über wirksame Modelle, Partnerschaften und evidenzbasierte Ansätze teilen wir gerne mit anderen Fachpersonen.

*Gemeinsam für
Geschlechtergerechtigkeit*

WANDEL *durch* *Dialog fördern*

KONFERENZEN



27 – 30 JUNI 2022

UN Habitat World Urban Forum, Polen

Die Womanity-Partner Safetipin, Soul City Institute und Fixed Africa organisierten mit der südafrikanischen Metropole Durban (eThekweni) eine Podiumsdiskussion zur Frage, wie Daten genutzt werden können, um Städte für Frauen sicherer zu machen. Dabei wurde die gemeinsame Arbeit der Partner präsentiert und gezeigt, wie die Regierung die erhobenen Daten einsetzt.



19 – 23 SEPTEMBER 2022

Sexual Violence Research Initiative (SVRI) Forum 2022, Mexiko

Womanity organisierte mit dem Center on Gender Equity and Health der University of California, San Diego, die Veranstaltung *South to South Equitable Partnerships for Programme Adaptation* und moderierte eine Diskussionsrunde zur Dekolonisierung der Entwicklung und zur Frage, wie bei der Anpassung von Programmen zur Prävention von Gewalt gegen Frauen und Mädchen gleichberechtigte Partnerschaften aufgebaut werden können.



7 – 9 DEZEMBER 2022

India Land & Development Conference, Indien

Womanity war Teilnehmerin oder Moderatorin zweier Podiumsdiskussionen:

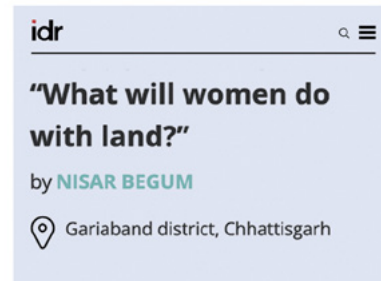
- * *Understanding Impact Pathways of Women's Land Rights*
- * *Future Landscape of Funding Land Ecosystem: Wie können Investitionen in Land genutzt werden, um globale Ziele im Zusammenhang mit den SDG und der Netto-Null-Problematik zu erreichen und zugleich die lokalen Auswirkungen zu verbessern?*

Für Schlagzeilen sorgen, UM PERSPEKTIVEN ZU VERÄNDERN

Wir arbeiteten mit IDR + Chambal Media zusammen, um das Narrativ über die Landrechte von Frauen in Indien zu verändern



Land rights as a pathway to women's empowerment von Shivani Gupta (Womanity) | IDR



What will women do with land? von Nisar Begum (Lok Astha Sewa Sansthan) | IDR



A piece of land can permanently secure a woman's future von Atiben Varsat (WGLWLO) | IDR

Artikel des Womanity-Teams und/oder unserer Partner



Funders must reckon with the true motivations of philanthropy if they want to decolonise von Laura Somoggi & Shivani Gupta | Alliance Magazine



Interview w. Laura Somoggi about the importance of the Cape Verde project | Themis



Crowdsourcing app aims to make cities safer for young people von Steffie Banatvala | Financial Times



ACLCVBG wants to fill the gap of legal information among women with legal empowerment of community leaders | Inforpress Cape Verde (Original in Portugiesisch)



Neuland betreten

WLR-KURS

In Zusammenarbeit mit der *Working Group for Women and Land Ownership* (WGWLO) boten wir in Indien einen kostenlosen achtwöchigen Kurs zu Frauen und Landrechten an. Während 90 Stunden wurde über die Landrechte von Frauen, über Gesetze, Verfahren, landbezogene Regierungsdokumente und -konzepte sowie Kommunikationsmittel informiert.

Der Kurs war für die Teilnehmer kostenlos und bestand aus zwei 2-tägigen Wohnworkshops und drei 2-stündigen wöchentlichen Sitzungen für 8 Wochen.

WICHTIGE Stimmen



Anderen zuhören beeinflusst, wie wir arbeiten und auf die Bedürfnisse von Gemeinschaften eingehen. Wissen entsteht auf unterschiedliche Weise: aus Erfahrungen, Fachwissen und Beobachtung. Wir haben einige unserer Spender*innen, Teammitglieder, Partner und Führungskräfte von gemeinnützigen Vereinigungen und Frauenorganisationen gebeten, ihre Erkenntnisse mit uns zu teilen.

“

Für uns und unsere Partner war es interessant, wie Womanity durch das Disruptive-Medien-Programm eine Veränderung der Einstellung vorantreibt. Wir haben gelernt, dass es Vertrauen und Flexibilität braucht und wir gemeinsam lernen müssen, um eine Welt aufzubauen, in der Frauen und Mädchen frei sein können. Die Fondation CHANEL ist stolz auf die Partnerschaft, die wir seit 2012 mit Womanity pflegen.



— **Valérie Meunier**, Managing Director, Fondation CHANEL, UK

“

Die partnerschaftliche Arbeit und der Aufbau von Kooperationen sind ein Lernprozess für alle Beteiligten. Im Rahmen des Womanity Award-Projekts zur Anpassung von Safetipin vom indischen auf den südafrikanischen Kontext mussten wir zunächst Vertrauen zu unseren lokalen Partnern aufbauen und dann gemeinsam Kontakte mit wichtigen Interessengruppen, einschliesslich der Regierung, knüpfen. Diese Erfahrungen kamen uns bei unseren anderen Projekten weltweit zugute.



— **Kalpana Viswanath**, Co-Founder and CEO Safetipin

“

Die Medienlandschaft ist facettenreich und dynamisch. Es ist deshalb wichtig, konstant mit verschiedenen Akteur*innen in Kontakt zu sein, um die sich verändernden Nuancen zu verstehen. Womanity hat uns geholfen, uns mit dem breiteren Ökosystem zu vernetzen und diesen wichtigen Aspekt des Lernens weiterzuentwickeln.



— **Rana Askoul**, Co-CEO Khateera

“

Durch die Partnerschaft mit Womanity hat ZIGLA die enormen Herausforderungen kennengelernt, mit denen Frauen in Afghanistan konfrontiert sind. Dabei wurde uns klar, wie wichtig die Entwicklung eines soliden Überwachungs-, Bewertungs- und Lernsystems in der Bildungstechnologie ist. Wir sind Womanity dankbar für diese Erkenntnisse, die unser Engagement für positive Veränderungen für Frauen in einem so schwierigen Umfeld stärken.



— **Agustina Budani**, Founder & Director, ZIGLA

“

In Afghanistan haben wir gelernt, wie wichtig ehrliche und lösungsorientierte Gespräche mit Kolleg*innen, Spender*innen und unserem Team für die Umsetzung unseres Auftrags sind. Es lohnt sich, unauffällig und ohne Konfrontation zu agieren und geschickt mit den Behörden zu verhandeln. So können wir Schlupflöcher finden und sowohl unser Team als auch Frauen und Mädchen weiterhin unterstützen.



— **Valentina Di Felice**, Head of Impact & Learning, Womanity



— **Mohammad Zia Noori**, Director, Womanity Afghanistan

Spender*innen

Wir danken allen, die es uns mit ihren Spenden ermöglichen, spürbare Veränderungen zu bewirken und Barrieren für Frauen und Mädchen überall auf der Welt abzubauen.

Die Grosszügigkeit unserer Einzelspender*innen und der folgenden Organisationen trägt entscheidend zum Aufbau einer helleren und gerechteren Zukunft bei.

UNTERNEHMENSSPENDER



MANOR



||||| C O D E 8

ONLINE-SPENDEN



Snap Inc.

THE UK ONLINE
GIVING FOUNDATION

SPENDER-STIFTUNGEN UND -INSTITUTIONEN

FONDATION
CHANEL



FONDATION
COROMANDEL

**DR. RAU
STIFTUNG**

Fondation Inspir

FONDATION JYLAG



COMO
FOUNDATION



“

Die COMO Foundation will mit Organisationen zusammenarbeiten, um die Chancenungleichheit für Frauen und Mädchen zu überwinden. Das Womanity-Programm für Landrechte von Frauen in Indien passt gut zu unserem Ziel, Frauen als Change Agents einzusetzen, um einem grundlegenden Recht von marginalisierten Frauen in Indien zum Durchbruch zu verhelfen.

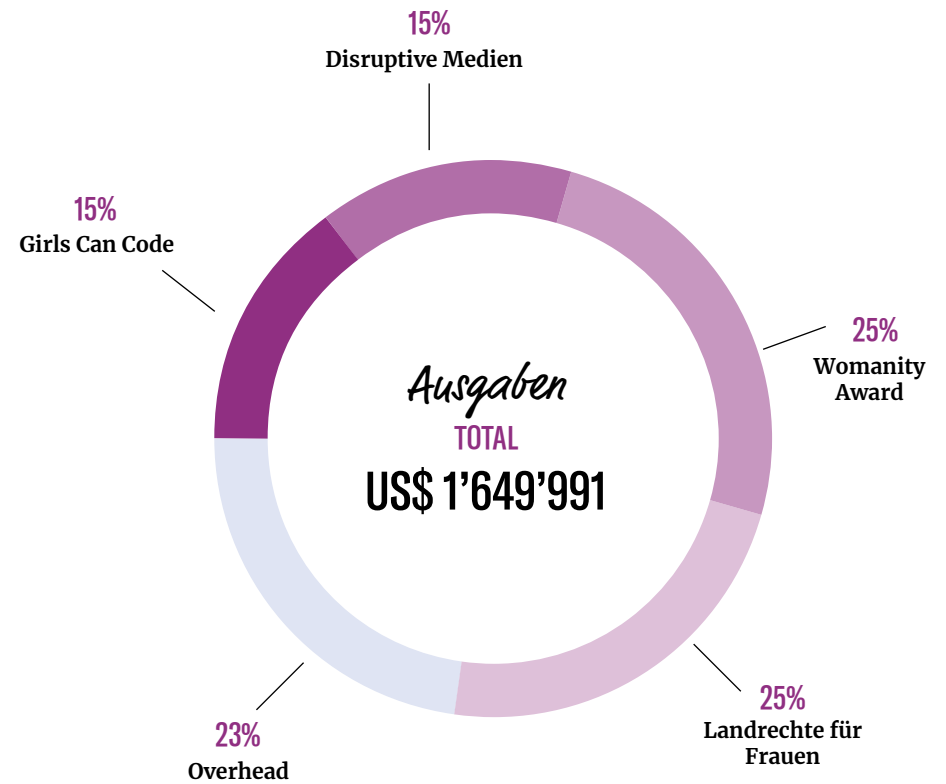
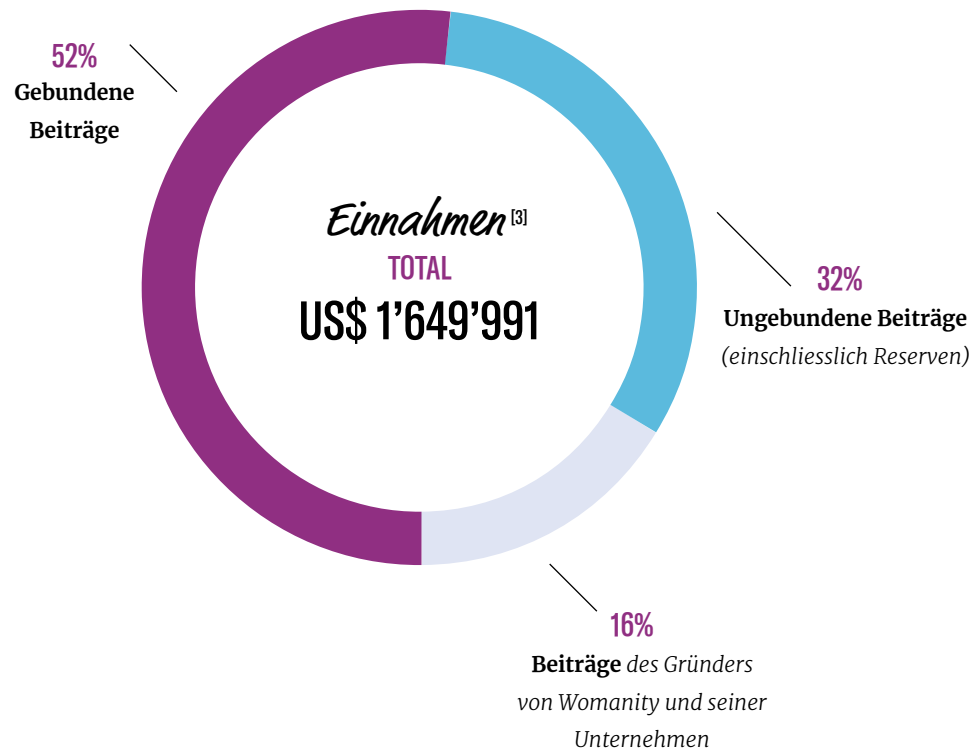


— **Jeanette Lai**, Associate Programme Director,
COMO Foundation

A photograph of four women sitting outdoors on a dirt path. They are all smiling and looking towards the camera. The woman in the foreground is wearing a blue shirt and a yellow shawl, holding a metal cup. Behind her, another woman is holding a similar cup. To the left, a third woman is holding a large brown thermos. The fourth woman is partially visible behind the others. In the background, there is a large woven basket and some greenery. The text "Gleichstellung kann nicht warten" is overlaid in the center in a white, cursive font.

*Gleichstellung
kann nicht warten*

Einnahmen UND AUSGABEN



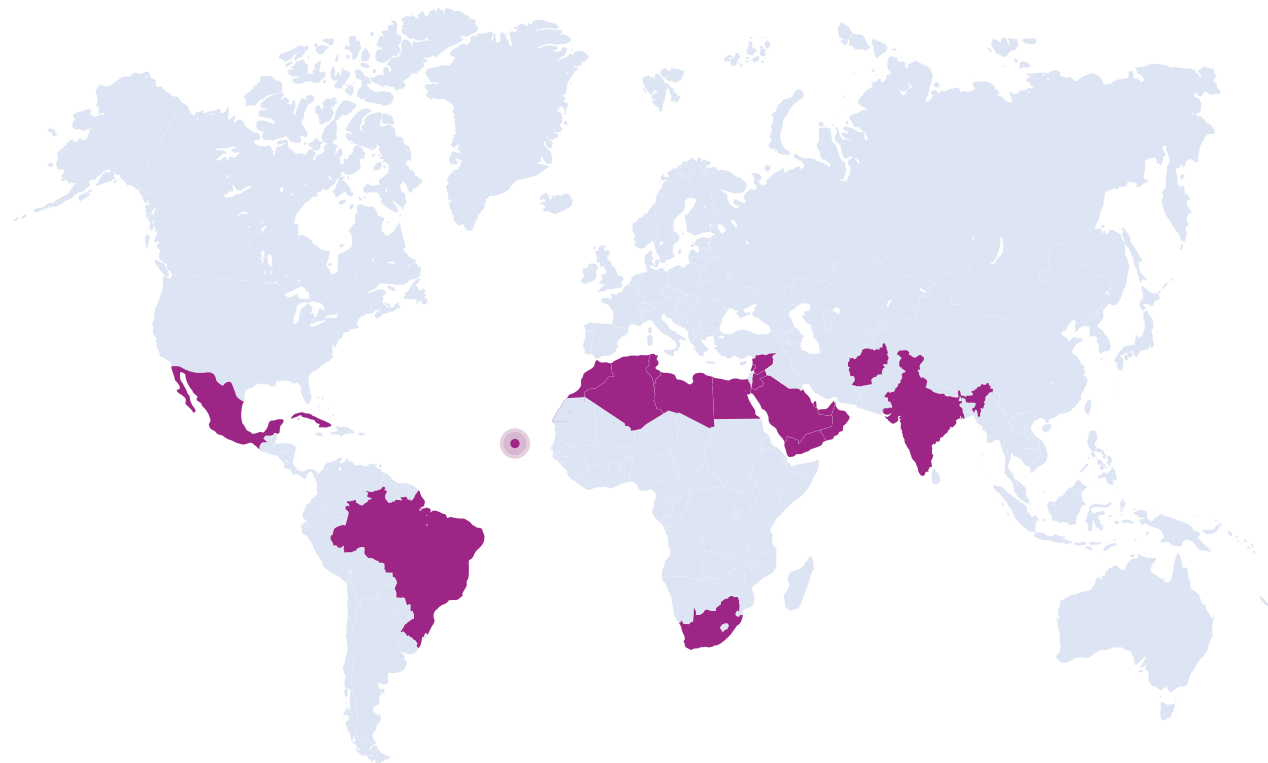
^[3] Einschliesslich aller 2022 erhaltenen Mittel oder mehrjähriger Mittel, von denen ein Teil dem Jahr 2022 zugewiesen war.

Über uns

Wir sind eine in der Schweiz ansässige Organisation, die sich auf geschlechtsspezifische Probleme spezialisiert hat. Ob wir nun unsere eigenen Programme aufbauen und durchführen oder ausgewählte Akteure des sozialen Wandels fördern: Wir setzen uns weltweit dafür ein, den Wandel des Status quo zu beschleunigen, um Frauenrechte voranzubringen.

Unsere Vision einer geschlechtergerechten Welt hat unseren Fokus auf die Verhinderung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen, die Förderung der Entwicklung von Basisorganisationen, die Unterstützung der Bildung von Mädchen, die Nutzung der Medien für die Geschlechtergleichheit und den Zugang von Frauen zu Landrechten gelenkt. Unsere Erfahrungen zeigen, dass dies entscheidende Herausforderungen für einkommensschwache Gemeinschaften im Globalen Süden sind, und wir arbeiten intensiv daran, wirkungsvolle Projekte vor Ort zu stärken, um einen Wandel herbeizuführen.

→ womanity.org



Unsere Programme ermöglichen und stärken erfolgreiche Partnerschaften.

Dank unserer 17-jährigen Arbeit zur Förderung der Geschlechtergleichheit kennen wir die besonderen sozialen Herausforderungen in vielen Ländern sehr genau und verfügen über ein leistungsfähiges globales Netzwerk von Fachpersonen und lokalen Partnerschaften, um geschlechterspezifische Probleme anzugehen.

Im Laufe der Jahre haben wir mit Philanthrop*innen und Investor*innen über 16 Millionen US\$ in Programme in **Afghanistan, Brasilien, Kap Verde, Indien, Mexiko, Südafrika sowie im Nahen Osten und Nordafrika** investiert. Mit unserer strategischen Unterstützung konnten über 26 Millionen Menschen erreicht werden – die meisten von ihnen Frauen und Mädchen.

Unterstützung UNSERER ARBEIT

ONLINE SPENDEN

womanity.org/donation-page

SCHWEIZER BANKÜBERWEISUNG

The Womanity Foundation — Crédit Suisse, 1211 Geneva 70

Konto: 337265-61 — **Swift code:** CRESCHZZ80A

IBAN CHF: CH93 0483 5033 7265 6100 0

IBAN EUR: CH32 0483 5033 7265 6200 1

IBAN USD: CH59 0483 5033 7265 6200 0

IBAN GBP: CH05 0483 5033 7265 6200 2

Für alle anderen Währungen verwenden Sie bitte die Referenz für Schweizer Franken.

UNITED STATES OF AMERICA

kbfus.networkforgood.com Geben Sie in der Suchleiste «Friends of Womanity» ein. Sie werden auf unsere Webseite weitergeleitet und können dort Ihre Spende tätigen.

EUROPÄISCHE UNION

Sie können steuerlich absetzbare Spenden über Transnational Giving Europe (TGE) tätigen. Bitte kontaktieren Sie info@womanity.org für weitere Informationen.

Die grosszügige Unterstützung unserer Partner, Spender*innen und Mitarbeitenden macht den Erfolg unserer Arbeit erst möglich. Ihre Spenden, ihre wertvolle Zeit, ihr kluger Rat und ihre Zusammenarbeit bringen uns voran.

Herzlichen Dank für Ihren Glauben an eine bessere Zukunft für Frauen und Mädchen auf der ganzen Welt und Ihr Engagement!

UK-BANKÜBERWEISUNG

The Womanity Foundation — Barclays Bank Plc 1
Churchill Place, London, E14 5HP

Konto: 03425002

Sort code (BLZ): 20-31-52

IBAN: GB38 BUKB 2031 5203 4250 02

Swift code: BUKBGB22XXX

Die administrativen Kosten von Womanity werden mehrheitlich von unserem Gründer getragen. Ihre Spenden, die zentral sind für den Erfolg unserer Arbeit, kommen also grösstenteils den Programmen zugute und fliessen in die Bereiche mit dem grössten Bedarf. So können wir flexibel auf Möglichkeiten und Bedürfnisse reagieren, um in jedem unserer Programme unsere Ziele zu erreichen.

Alle Spenden an Womanity sind in der Schweiz, in den USA und in den meisten europäischen Ländern, die Mitglieder des Transnational Giving Europe Network sind, gemäss den geltenden Gesetzen und Vorschriften steuerlich absetzbar.

Wenn Sie wissen möchten, wie Sie sich an unserer Arbeit beteiligen können, oder eine Kopie des geprüften Jahresabschlusses erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an Aurelia Ovan unter aurelia@womanity.org



The Womanity Foundation

55 Route des Jeunes
CH-1212 Grand Lancy
Schweiz
+41 (0)22 544 39 60

info@womanity.org
www.womanity.org

 /forwomanity

 @forWomanity

 @forwomanity

 the.womanity.foundation

Die Womanity Foundation ist in
mehreren Ländern registriert:

In der Schweiz: CHE-112.426.180

Im Vereinigten Königreich: 1123656

In den USA: 58-2277856 T (unter der
Schutzherrschaft der gemeinnützigen
König-Baudouin-Stiftung (anerkannt
mit 501(c)(3)-Status)

Words: Aparna Subramanyam

Design: Shreya Gupta